

## Die „Erste“ wird Meister und steigt in die Bezirksliga Nord auf



*So sehen Sieger aus: Michael Korbus, Sebastian Trieb, Joachim Veith, Marc Fibich, Marcos Ligeika, Tim Klicks und Stefan Dreißigacker (von links)  
links eingeblendet Yannick Adler*

Groß war der Jubel in der Keltensteinhalle, als Stefan Dreißigacker am 23. März 2013 exakt um 20.15 Uhr mit seinem Sieg über Martin Kawohl das 9:4 über den SV Rippenweier und den Titel in der Bezirksklasse Rhein-Neckar und damit den direkten Aufstieg in die Bezirksliga sicherte. Die TTG 05 Birkenau kam zwar auch auf 39:5 Punkte, dank des Spielverhältnisses von Plus 13 behielten wir aber die Nase vorn. Bevor es zu dem krönenden Abschluss einer großartigen Saison kam, musste der neue Meister noch gewaltig zittern, denn das auf dem Papier recht deutliche Ergebnis vertuscht etwas den Spielverlauf. Ganz so einfach machten es die Odenwälder uns nicht. Der SV Rippenweier war sich seiner Außenseiterrolle wohl bewusst, „... aber etwas ärgern wollen wir den neuen Meister doch.“, so Uwe Wunderle vom SV zu Beginn des Spiels.

Und das gelang ihnen sogar recht eindrucksvoll, denn in den Doppeln kämpften Florian/Kawohl trotz Rückstand Trieb/Veith mit 3:2 nieder und Klicks/Fibich sahen gegen Schulz/Schmitt überhaupt nicht gut aus. Verlass war hier einzig auf Dreißigacker/Korbus, die Stern/Wunderle locker vom Tisch schickten. Dominik Stern erhöhte über Sebastian Trieb auf 3:1 und nach dem 3:0 von Tim Klicks über Uwe Wunderle, „erzitterte“ Stefan Dreißigacker erst im fünften Satz den 3:3 Ausgleich. Am Nachbartisch vergab Joachim Veith aussichtsreich gegen Martin Kawohl, der den SV mit 4:3 wieder nach vorne brachte.

Die Wende läutete darauf Michael Korbus ein, der über Volker Schulz sicher den erneuten Gleichstand erzielte. Auch wenn die folgenden fünf Sätze alle an die Hemsbacher gingen, das „ärgern“ ging weiter. Marc Fibich, Tim Klicks und Sebastian Trieb mussten gegen Schmitt, Stern und Wunderle über vier, fünf und vier Sätze, ehe Joachim Veith der zweite „Dreier“ des Abends über Günter Florian gelang. Wie eng es insgesamt zuzuging zeigt das finale 13:11, 11:13, 16:14 und 11:9 von Stefan Dreißigacker gegen Martin Kawohl zum alles entscheidenden und erlösenden 4:9 Sieg.



*Ein Dankeschön „nach oben“ von Stefan nach dem Siegpunkt über den SV Rippenweier*



*„Warum kommt die ‘brachiale’ Rückhand nicht?“ hadert Sebastian Trieb*

Unsere „Erste“ war aber nicht nur als Mannschaft Spitze, auch in der Top-Bilanz liegen zwei TTF-Akteure auf den Plätzen 1 und 2: Tim Klicks mit einem Spielverhältnis von 34:8 und Stefan Dreißigacker mit 29:6. Unter den Top-Ten auch noch Marc Fibich (21:4, Rang 6) und Michael Korbus (21:5, Rang 9).

Für den Mannschaftsführer Michael Korbus waren die „Neuen“ in der Rückrunde „... sicherlich eine wertvolle Verstärkung, die sich gut in die Mannschaft und in das Mannschaftsgefüge integrierten. Er vergaß bei seinem Fazit aber nicht Yannick Adler und Marcos Ligeika, die in der Hinrunde als Stammspieler und in der Rückrunde als „Edeljoker“, großen Anteil am Titelgewinn haben.



*Geschafft und abgekämpft, aber: strahlende Gesichter bei Joachim Veith, Stefan Dreißigacker, Sebastian Trieb, Marc Fibich, Tim Klicks, Michael Korbus und dem TTF-Chef Günter Stay*

## Der Meister und Aufsteiger im Porträt:

**Tim Klicks**, Jahrgang 1987, Fachinformatiker, Bilanz 34:8. Wechselte in der Saison 2009/10 zum TTC Heppenheim; Rückkehr 2012/13. Unser Spitzenspieler ist technisch sehr versiert und eröffnet sein Spiel gerne durch Rückhandflips und entscheidet diese meist durch seine soften und präzisen Vorhand- sowie Rückhandtopspins.

**Sebastian Trieb**, Jahrgang 1983, Printtechnologe, Bilanz 7:5. Ging 2009/10 zum TV Oberlaudenbach und ist zweiter Rückkehrer (Dezember 2012). Sebastian gilt als aggressiver und ehrgeiziger Spieler und zeichnet sich durch seinen brachialen Rückhandschuss aus. Sein Spiel wird eher aus kurzer Distanz an der Platte entschieden.

**Joachim Veith**, Jahrgang 1963, Bauingenieur, Bilanz 8:7. Er kam mit Trieb zum Jahreswechsel nach Hemsbach und gilt als sehr agiler, kampfreudiger und erfahrener Spieler, der sich nahezu jeder Spielsituation anpassen kann.



**Stefan Dreißigacker**, Jahrgang 1984, Bankbetriebswirt, Bilanz 29:6. „Vierzig“, wie er von seinen Teamkollegen liebevoll genannt wird, ist seit seiner dritten Lebenswoche (!) im Verein und nicht nur als Aktiver ein wertvolles Mitglied. Als 2. Vorsitzender und als technisch Verantwortlicher für den Internetauftritt, hat er auch als Funktionär Verantwortung übernommen. Am Tischtennis-Tisch zeichnet er sich durch sein außerordentliches Ballgefühl und seinen extrem harten Unterschnitt aus. Er ist der Allrounder der Mannschaft und gewinnt seine Spiele durch Sicherheit.

**Marc Fibich**, Jahrgang 1990, kaufmännischer Angestellter, Bilanz 21:4. Mitglied seit 2002. Ein sehr dynamischer Spieler, der sich durch seine soften und sicher platzierten Vorhand- und Rückhandtopspins sowie insbesondere durch seine extrem sichere Ballonabwehr auszeichnet.

**Michael Korbus**, Jahrgang 1986, Doktorand, Bilanz 21:5. Seit 1993 im Verein, führte er jetzt die Mannschaft als engagierter „Teammanager“ zum Aufstieg. Der kämpferische und dynamische Spieler, fasziniert mit seinem brutalen Halbdistanz-Spiel sowie seinen harten Vorhandtopspins.

**Yannick Adler**, Jahrgang 1991, Student, Bilanz 8:10. Kam im April 2008 vom TSV Sulzbach zu den TTF und war in der Vorrunde Stammspieler bei den Herren 1. Er gilt als aggressiver Spieler, der auch starke Gegner schlagen kann.

**Marcos Ligeika**, Jahrgang 2001, Bilanz 8:5. Das (noch) elfjährige „Nesthäkchen“ gilt als der technisch der Beste, was der Verein zurzeit im Nachwuchsbereich zu bieten hat. In der Vorrunde konnte er dies mitunter eindrucksvoll gegen „gestandene“ Herren in der Bezirksklasse beweisen.

*Mit Ausnahme von Joachim Veith sind alle vorgenannten Spieler „TTF-Eigengewächse“. Ein Dank noch an Michael Korbus, der wesentlichen Anteil an den Spielerporträts hat.*

*Rainer J. Roth (Text und Fotos)*

*Hemsbach, 27. März 2013*



*Ein paar Schappschüsse aus Rippenweier*

(obere Reihe von links)  
 - Joachim: „Reicht’s noch?“  
 - Tim in Aktion  
 - Verschnaufpause für Marc

(untere Reihe von links)  
 - Der „Fanclub“ fiebert mit ...  
 - ... und gratuliert  
 - Martin Kawohl und der Ex-Hemsbacher Günter Florian „trösten“ sich

## Die „Zweite“ auf den Spuren der „Ersten“

Die Freude über die Meisterschaft unserer Herren 1 in der Bezirksklasse Rhein-Neckar ist groß, doch nicht weniger stolz sind wir auf unsere „TTF-Reserve“, die in der Rückrunde der Kreisliga 2 zum Shootingstar mutierte. Als Aufsteiger zum Vorrundenschluss mit 9:9 Punkten noch in der unteren Tabellenhälfte, lieferte sie eine makellose Rückrundenserie von 18:0 Punkten (81:28 Spiele) ab. Mit dem 2. Tabellenplatz haben sie sich für die Relegationsspiele zur Bezirksklasse qualifiziert, die am 12./13. April durchgeführt werden. Hoffen wir, dass wir sie in der Spielrunde 2013/14 in der Bezirksklasse Rhein-Neckar wiedersehen.

Zum Abschluss der Saison war unsere „Zweite“ beim TSV Amicitia Viernheim 4 und sie erledigte die Pflichtaufgabe mit einem deutlichen 1:9 Erfolg. Ein „Zu Null“ verhinderten Mandel/Schober, als sie Adler/Kornberger überraschend klar den ersten, allerdings auch einzigen Punkt abnahmen. Dann war das Team voll in der Spur und nach knapp zwei Stunden war wenig gefordert der 10. Sieg in Folge perfekt. Die Doppel Baurle/Wagener und Haas/Müller sowie Thorsten Baurle (2), Yannick Adler, Peter Haas, Volker Wagener, Dennis Kornberger und Christopher Müller waren die Protagonisten.

Mit Thorsten Baurle, der nach exakt zwanzig Jahren zu seinem „Heimatverein“ zurückkehrte, Yannick Adler und Marcos Ligeika, die von der „Ersten“ kamen, erfuhr die zweite Mannschaft die entscheidende Verstärkung. Zusammen mit Peter Haas, Tobias Linnebach und Mathias Ligeika bildeten sie in der Rückrunde den Stamm, zu dem in der Vorrunde Dennis Kornberger, Olaf Jenal und Jörg Niese gehörten, ergänzt durch die „Edelreservisten“ Volker Wagener und Christopher Müller. Die meisten Einsätze absolvierten Peter Haas (25:7) und Tobias Linnebach (16:11). Peter Haas gelang es sogar, sich in der Top-Bilanz der Rückrunde mit 14:2 Spielen an die Spitze zu setzen und kam in der Gesamtwertung noch auf Rang 3.

### Der Vizemeister im Porträt:

**Thorsten Baurle**, Jahrgang 1971, Bilanz (Vorrunde 0, Rückrunde 6:0), wechselte bereits in der Saison 1992/93 zum TV Oberlaudenbach und kehrte jetzt nach zwanzig Jahren wieder zurück zu den Wurzeln. Er ist Edelreservist, wenn man ihn braucht, ist er da. Braucht etwas Zeit, aber wenn der Kampfgeist erwacht, ist er kaum zu schlagen.

**Marcos Ligeika**, Jahrgang 2001, Bilanz (VR 0, RR 4:6). Der (noch) Elfjährige gilt als der technisch der Beste, was der Verein zurzeit im Nachwuchsbereich zu bieten hat. In der Vorrunde konnte er dies mitunter eindrucksvoll gegen „gestandene“ Herren in der Bezirksklasse beweisen.

**Yannick Adler**, Jahrgang 1991, Bilanz (VR 0, RR 9:5). Kam im April 2008 vom TSV Sulzbach zu den TTF und war in der Vorrunde Stammspieler bei den Herren 1. Er gilt als aggressiver Spieler, der auch starke Gegner schlagen kann.

**Peter Haas**, Jahrgang 1986, Bilanz (VR 11:5, RR 14:2). Bester Spieler der Rückrunde, spielt hundert mal den gleichen weichen Ball und gewinnt gerne im Fünften.

**Tobias Linnebach**, Jahrgang 1995, Bilanz (VR 5:9, RR 11:2). Kam im Mai 2006 von der TG Laudenbach und spielte sich über die Schüler und Jugend in den Herrenbereich. Punktet durch seine starke Rückhand und schnellen Vorhand-Topspin.

**Matthias Ligeika**, Jahrgang 1965, Bilanz (VR 8:4, RR 5:0). In der Rückrunde kaum gefordert, beherrscht die Gegner durch seinen schnellen Aufschlag und Killer-Topspin.

**Jörg Niese**, Jahrgang 1958, Bilanz (VR 4:8, RR 2:1). Seit Juli 1972 im Verein. Der Mannschaftsführer der TTF-Reserve gilt als gnadenloser Blockspieler mit seinen Rückhandnoppn und lässt lieber den Gegner die Fehler machen, als sich selbst weh zu tun.

**Dennis Kornberger**, Jahrgang 1993, Bilanz (VR 6:7, RR 5:0). Trainiert viel und hart gegen sich selbst, zieht den sichersten Topspin und hat noch viel Luft nach oben. Dennis muss sich aber noch besser auf den Gegner einstellen können und selbstbewusster werden

**Christopher Müller**: Jahrgang 1992, Bilanz (VR 4:5, RR 4:0). Kam im April 2008 vom TSV Sulzbach. Spielt eine gefährliche Rückhand, beherrscht den überrissenen Vorhandtopspin und versteht es das Spiel zu kontrollieren

**Olaf Jenal**, Jahrgang 1976, Bilanz (VR 4:6, RR 0). Kam Anfang 2010 aus Köln nach Hemsbach direkt in die 2. Mannschaft. Ein ruhiger und zuverlässiger Angriffspieler, der sowohl mit der Vorhand, als auch mit der Rückhand umzugehen weiß. das Spiel zu schnell wird

**Volker Wagener**, Jahrgang 1963, Bilanz (VR 4:3, RR 4:2). Volker ist seit 1975 im Verein und hat schon in ziemlich allen Mannschaften und auf allen Plätzen gespielt. Aktuell ist er Punkt 1 bei der „Dritten“ und hat es dort bei 24 Einsätzen auf das hervorragende Ergebnis von 19:5 Spielen gebracht (Platz 2 der Top-Bilanz). Bei seinen dreizehn Einsätzen bei der zweiten Mannschaft hat er als „Edelreservist“ ebenfalls positiv abgeschnitten.

*Ein Dank noch an Jörg Niese, der wesentlichen Anteil an den Spielerporträts hat.*

*Rainer J. Roth (Text und Fotos)*

*Hemsbach, 27. März 2013*





# **Abschlussbericht zur Saison 2012/13 der Herren 3, Jugend 1 und Jugend 2**

Über die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksliga Nord unserer ersten Herrenmannschaft und die furiose Aufholjagd unserer „Zweiten“ ist schon ausführlich berichtet worden. Etwas später, aber nicht zu spät, hier noch die „Nachschau“ über die Herren 3 und unseren Nachwuchs.

## **Herren 3 – Kreisklasse A, Staffel 3**

Nach einem schleppenden Start, der in der Vorrunde mit einem Punkteverhältnis von 6:10 nur für Platz 5 reichte, drehte unsere TTF 3 in der Rückrunde den Spieß um und erreichte 11:5 Punkte und landete, auf die den zweiten Durchgang bezogen auf Rang 2! Das positive Endergebnis von 17:15 brachte schließlich den Rang 4 in der Abschlusstabelle.

Laut Statistik war Jörg Niese mit einer Bilanz von 80 Prozent der erfolgreichste TTF-Akteur, er war allerdings nur dreimal im Einsatz. Nur einen Prozentpunkt dahinter Volker Wagener, den man getrost als den Besten seiner Mannschaft bezeichnen kann, denn bei seinen zwölf Einsätzen erreichte er ein Gesamtbilanz von 19:5 Spielen. Achim Vogel und unser „Chef“ Günter Stay können mit 14 die meisten Einsätze vorzeigen, die Bilanzen liegen aber hinter Volker (Achim: 57 %, Günter 41 %). Elf bzw. zehn Auftritte für die „Dritte“ leisteten Christopher Müller (42 %) und Hans-Jürgen Walther (50 %). Es folgen Sönke Hoffmann (9 Einsätze/50 Prozent) Achim Rüssel (9/46), Olaf Jenal (7/58), Sybille Kornberger (4/0), Dennis Kornberger (2/75).

## **Jugend 1 – Verbandsklasse Nord**

Mit einem dritten Platz und 18:10 Punkten (+ 23) beendete unsere erste Jungenmannschaft die Runde 2012/13. Auch ihnen gelang im zweiten Durchgang eine Verbesserung, denn aus dem knappen 8:6 aus der Hinrunde machten sie ein 10:4!

Er hat die meisten Einsätze und ist auch der Erfolgreichste: Marcos Ligeika war dreizehn Mal dabei und erreichte eine Bilanz von 21:3 Spielen = 86 Prozent. Auf je zwölf Auftritte kamen Konrad Ell (17:10/63 Prozent), Paul Rogowski (17:11/61) und Patrick Veith (12:17/41). Neben diesen Stammspielern waren noch Michael Masih, Tobias Linnebach, Tristan Kärchner und Marius Linnebach als „Reservisten“ dabei.

## **Jugend 2 – Kreisklasse**

Unsere Jüngsten im Verein hatten als „Neulinge“ noch einige Probleme, doch in der Rückrunde, zeigten sie sehr deutlich, was sie alles dazu gelernt haben. Nach dem 7:9 aus der Vorrunde spielten sie stark auf und gaben im zweiten Durchgang nur ein Spiel ab. 14:2 so die stolze Bilanz, die wesentlich zum dritten Platz in der Abschlusstabelle beitrug.

Michael Masih und Tristan Kärchner waren mit jeweils dreizehn Einsätzen am meisten an den Tischen. Ihre Bilanz kann sich sehen lassen: Michael (21:3 Spiele/88 Prozent), Tristan (17:9/65). Auf ebenfalls über 60 Prozent kam Sven Wenzel mit 14:7 Spielen und 67 Prozent. Neun, acht und sieben Mal standen Jan Wunderlich, Flemming Stippel und Marc Gutschmidt an den Platten. Niklas Bäder, Bastian Drost und Elena Berger konnten zwei- bzw. einmal Wettkampfatmosphäre „schnuppern“.

*Rainer J. Roth, 26. Mai 2013*